Fächerkombinationen an universitären Hochschulen in der Schweiz

Die Wahl eines Studiengangs ist oft von einem langen Entscheidungsprozess begleitet. Wenn Sie das richtige Studium gefunden haben, stehen Sie vor der nächsten Wahlmöglichkeit: Welcher Minor (Nebenfach) interessiert mich am meisten? Wie passt er zum Major (Hauptfach)? Die vorliegende Kurz-Info klärt Begriffe wie Major, Minor bzw. Hauptfach, Nebenfach (in Abgrenzung zu Schwerpunkt und Monofach). Ausserdem werden die Möglichkeiten von Fächerkombinationen erläutert sowie Anhaltspunkte gegeben, worauf Sie bei der Wahl der Fächerkombination achten sollten.

Inhalt

1 Eine Begriffserklärung 2
1.1 Monofach 2
1.2 Major/Minor 2
1.3 Freie Leistungen/Komplementärer Bereich 2
1.4 Zusatzleistungen 2
1.5 Schwerpunkt 2
1.6 Integrierte Studiengänge 3
2 Fächerkombinationen in Bachelorstudiengängen 3
2.1 Fächerkombinationen an den universitären Hochschulen 3
2.2 Links zu Übersichten auf Websites 5
3 Hinweise zur Wahl der Fächerkombinationen 5
3.1 Minor bzw. weitere Studiengänge als Zusatzqualifikation 5
3.2 Sprache als Minor 5
3.3 Anzahl Minor 6
3.4 Minorwechsel 6
3.5 Zeitpunkt des Minorstudiums 6
4 Worauf Sie sonst noch achten sollten 6
4.1 Minor an einer anderen Universität belegen 6
4.2 Universitätswechsel nach dem Bachelorstudium 6
4.3 Zusätzlicher Minor bei einem Studium auf Sekundarstufe II/Lehrdiplom 6

© 2025 SDBB | CSFO – berufsberatung.ch

1 Eine Begriffserklärung

Die Bezeichnungen der Fächer, die im Rahmen eines Bachelor- oder Masterstudiums belegt werden können, variieren je nach Universität. Lassen Sie sich nicht verwirren.

Wir verwenden in dieser Kurz-Info die Begriffe:

Monofach (auch Vollprogramm genannt)

Major (auch Hauptfach oder Hauptprogramm genannt)

Minor (auch Nebenfach oder ergänzendes Studienprogramm genannt)

1.1 Monofach

Ein Monofach ist ein Studiengang, den man in der Regel im Umfang von 180 ECTS während der Bachelorphase und im Umfang von 90 oder 120 ECTS während der Masterphase studiert. Andere Studienfächer, die für den betreffenden Studiengang wichtig sind, sind im Studienplan integriert und können nicht selbst ausgewählt werden. Klassische Monofächer sind Biologie, Chemie, Medizin oder Rechtswissenschaften. Im Rahmen eines Biologiestudiums zum Beispiel sind Veranstaltungen in Chemie, Physik und Mathematik in das Studium integriert.

1.2 Major/Minor

Ein Major wird in einem bestimmten Umfang (zum Beispiel 90, 120, 150 ECTS) angeboten. Der Major ist dasjenige Studienfach, in das man (in der Regel) am meisten Zeit investiert und in dem man den Bachelorabschluss erwirbt. Zusätzlich zum Major können Sie einen oder mehrere Minor belegen. Ein Beispiel: Sie studieren Betriebswirtschaftslehre im Major (120 ECTS) und Psychologie im Minor (60 ECTS) und erlangen damit den Abschluss Bachelor of Science in Business Administration.

1.3 Freie Leistungen/Komplementärer Bereich

Dies sind Studienleistungen, die in einem bestimmten Umfang aus dem gesamten Angebot der Universität oder einem vorgegebenen Katalog ausgewählt werden können.

1.4 Zusatzleistungen

Als Zusatzleistungen werden oft solche Studienleistungen bezeichnet, die man erbringen muss, wenn man die Zulassungsvoraussetzungen zu einem Studiengang nicht erfüllt. Dies können zum Beispiel obligatorische Sprachkurse sein oder bestimmte Veranstaltungen aus dem Bachelorstudium, wenn man in den Master aufgenommen wurde, aber einzelne Leistungen nachholen muss. Sprachkurse (zum Beispiel Latein, Griechisch oder Hebräisch) sind aber nicht zwingend Zusatzleistungen, sie können eventuell auch ans Studium angerechnet werden. Ausschlaggebend ist das entsprechende Studienreglement.

1.5 Schwerpunkt

Bei einem Schwerpunkt handelt es sich um eine Spezialisierung innerhalb eines Major, Minor oder eines Monofachs. Zum Beispiel können «Pädagogische Psychologie» oder «Sozialpädagogik» Schwerpunkte der Erziehungswissenschaft sein oder «Management» ein Schwerpunkt der Betriebswirtschaftslehre. In einigen, meist naturwissenschaftlichen Studiengängen, werden Schwerpunkte auch als «Major» bezeichnet, diese sind aber nicht mit den oben erwähnten Major (= Hauptfach) zu verwechseln.

© 2025 SDBB | CSFO – berufsberatung.ch

1.6 Integrierte Studiengänge

Integrierte Studiengänge nennt man interdisziplinäre Studiengänge mit festgelegter Modulkombination, innerhalb derer man Veranstaltungen auswählen kann. Sie werden an einigen Fakultäten, zum Beispiel an der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Luzern, angeboten.

2 Fächerkombinationen in Bachelorstudiengängen

Welche Minor gewählt werden können, ist im entsprechenden Studienreglement festgelegt. Wie aus der nachfolgenden Tabelle hervorgeht, gibt es an Schweizer Universitäten die unterschiedlichsten Varianten von Fächerkombinationen. Die meisten Möglichkeiten, Studiengänge zu kombinieren, gibt es in den Geistes- und Sozialwissenschaften. So studieren Sie in Basel, Lausanne und Genf zwei Studiengänge in gleichem Umfang und wählen zusätzlich ein weiteres Studienfach bzw. einen Komplementärbereich. In Bern, Freiburg und Zürich studieren Sie einen Major und wählen dazu einen oder mehrere Minor. Als Monofach werden an allen Universitäten z. B. Theologie und die meisten Naturwissenschaften studiert. An den Technischen Hochschulen (ETH Zürich, EPF Lausanne) werden ausschliesslich Monofächer angeboten.

Interessieren Sie sich für einen bestimmten Studiengang, lohnt es sich also, das Studienangebot an den verschiedenen Universitäten zu vergleichen. So können Umfang und Kombinationsmöglichkeiten ebenfalls in den Entscheidungsprozess einbezogen werden. Einen guten Überblick über das Studienangebot können Sie sich auf **www.berufsberatung.ch/studiengebiete** verschaffen.

2.1 Fächerkombinationen an den universitären Hochschulen

Angegeben sind häufige Fächerkombinationen an den genannten Fakultäten. Angaben pro Studiengang sind in der entsprechenden Studienordnung bzw. im Studienreglement zu finden. Die ECTS für die Major sind fett gedruckt.

Universität	Fächerkombinationen	Fakultäten	Bemerkungen
Basel	**75-75**-30	Philosophisch-historische Fakultät	Es werden zwei **Studienfächer** gewählt, dazu können 30 ECTS aus einem freien Wahlbereich gewählt werden. Eins der beiden **Studienfächer** kann auch ausserfakultär sein.
	150 - 30	Philosophisch-historische Fakultät	Einige Fächer werden als **Studiengang** im Umfang von 150 ECTS angeboten. Zusätzlich können 30 ECTS aus einem freien Wahlbereich gewählt werden.
Bern	**120**-60 **120**-30-30	Philosophisch-historische Fakultät	Es wird in der Regel ein Studienprogramm à 120 ECTS mit einem oder mehreren Minor kombiniert.
Fribourg	**120**-60	Philosophische Fakultät	Es wird in der Regel ein Studienprogramm zu 120 ECTS mit einem weiteren zu 60 ECTS kombiniert.
Genève	**84-84**-12	Faculté des Lettres	Es werden zwei «branches d'études» mit einem «module à option libre» zu 12 ECTS kombiniert.

Universität	Fächerkombinationen	Fakultäten	Bemerkungen
Lausanne	**70-70**-40	Faculté des Lettres	Im ersten Jahr werden drei «disciplines» zu 20 ECTS gewählt, von denen im zweiten Jahr zwei fortgesetzt werden (zu 50 ECTS). Dazu kommt ein «programme à option» zu 20 ECTS.
Luzern	110-50 -20	Kultur- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	In einem Fächerstudiengang wählt man in der Regel einen Major und Minor, dazu einen Bereich «freie Studienleistungen» im Umfang von 20 ECTS.
	180	Kultur- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	Einige Studiengänge werden als integrierte Studiengänge angeboten.
Neuenburg	**120-60** **90+90** **60+60+60** **90+60+30**	Faculté des Lettres et Science Humaines	Der Bachelorstudiengang kann auf zwei oder drei Studienfächer «piliers» aufgeteilt werden. Bei der Zulassung wählt man eine von vier Kombinationsmöglichkeiten aus.
St. Gallen	**180**		Nach dem Assessmentjahr (60 ECTS) entscheidet man sich für einen Major-Studiengang (120 ECTS). Eventuelle Fächerkombinationen sind im Majorprogramm integriert.
Svizzera Italiana	**180**		Es werden ausschliesslich Monofächer angeboten.
Zürich	**120**-60	Philosophische Fakultät	Es wird ein Major-Studiengang im Umfang von 120 ECTS mit einem Minor-Studiengang zu 60 ECTS kombiniert.
ETH Zürich	**180**		Es werden ausschliesslich Monofächer angeboten.
EPF Lausanne	**180**		Es werden ausschliesslich Monofächer angeboten.

© 2025 SDBB | CSFO – berufsberatung.ch

2.2 Links zu Übersichten auf Websites

Universitäten	Information
Basel	www.unibas.ch > Studium > Studienangebot > Bachelor
Bern	www.unibe.ch > Studium > Studienangebote > Bachelor > Studienprogramme
Freiburg	www.unifr.ch > Studium > Studienangebot
Genf	www.unige.ch > études > Découvrir nos Bachelors
Lausanne	www.unil.ch > Formations > Bachelors
Luzern	www.unilu.ch > Studium > Studienangebot
Neuchâtel	www.unine.ch > Formation > Bachelors
Zürich	www.unizh.ch > Studieren > Studienprogramme
St. Gallen	www.unisg.ch > Studium > Bachelors
ETH Zürich	www.ethz.ch >Studium > Bachelor > Studienangebot
EPF Lausanne	www.epfl.ch > éducation > Bachelors

3 Hinweise zur Wahl der Fächerkombination

3.1 Minor bzw. weitere Studiengänge als Zusatzqualifikation

Bei geistes- und sozialwissenschaftlichen Studiengängen, in denen Sie keine klar definierte berufliche Qualifikation erlangen, können Sie mit der Minorwahl ihr individuelles Ausbildungsprofil schärfen und die Arbeitsmarktchancen erhöhen. So kann es sich anbieten, BWL als Minor zum Major Psychologie zu wählen, wenn Sie anstreben, in den Bereich Human Resources einzusteigen. Rechts- oder Politikwissenschaft können mit Sozialanthropologie kombiniert werden, wenn Sie eine Tätigkeit im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit anstreben. Grundsätzlich sollte man sich aber auch bei der Minorwahl von Interessen leiten lassen, denn der Minorabschluss ist nicht der einzige Faktor für einen erfolgreichen Berufseinstieg. Andere Faktoren wie Berufstätigkeit während des Studiums, Auslandaufenthalte, Sprachkenntnisse, Praktika und persönliche Qualifikationen spielen ebenfalls eine wichtige Rolle.

3.2 Sprache als Minor

Wählen Sie eine Sprache als Minor im Hinblick auf eine zusätzliche Qualifikation, so ist zu beachten, dass ein Sprachstudium immer ein literatur- bzw. sprachwissenschaftliches Studium ist. Dabei geht es weniger um den Spracherwerb als vielmehr um Methodik und Literatur. Um Sprachkenntnisse als Zusatzqualifikation auszubauen, sind eventuell entsprechende Sprachkurse oder Auslandaufenthalte sinnvoller.

© 2025 SDBB | CSFO – berufsberatung.ch

3.3 Anzahl Minor

Oft können Sie wählen, ob Sie einen umfangreichen Minor oder mehrere kleinere Minor belegen. Dabei ist zu überlegen, ob mehrere Minor im Umfang von je 30 ECTS (oder sogar nur 15 ECTS) wirklich sinnvoll sind und ein Zusatzwissen bringen. Zu berücksichtigen ist zudem, dass auch im Minor Fach- und Methodenkenntnis aufgebaut werden muss und dies einen hohen Zeitaufwand bedeuten kann.

3.4 Minorwechsel

Es ist in der Regel möglich, den Minor zu wechseln. An den meisten Universitäten ist noch in den ersten Studienwochen ein Fächerwechsel möglich, sicher aber zu Beginn des nächsten Semesters – je nach Studienreglement. Möglich kann auch sein, den Minor im Bachelorstudiengang als Major im Masterstudium zu wählen. Hier sind zusätzliche Studienleistungen für das Bachelorstudium nachzuholen.

3.5 Zeitpunkt des Minorstudiums

In einigen Studiengängen ist ausschliesslich im Bachelorstudiengang eine Fächerkombination möglich, der anschliessende (konsekutive) Master wird als Monofach angeboten, so zum Beispiel im Studiengang Psychologie an der Universität Bern.
Je nach Studienstruktur des Major ist es möglich, dass erst im zweiten Studienjahr Veranstaltungen des Minor belegt werden können.

4 Worauf Sie sonst noch achten sollten

4.1 Minor an einer anderen Universität belegen

Einige Minorstudiengänge werden nur an wenigen Universitäten angeboten, wie zum Beispiel Theaterwissenschaften in Bern oder Rätoromanisch in Freiburg oder Zürich. Möchten Sie einen solchen Minor an einer anderen Universität belegen, können Sie dies an der eigenen Universität beantragen. In diesem Fall sollten Sie sich bei den Zulassungsstellen der involvierten Universitäten über den genauen Ablauf erkundigen.

4.2 Universitätswechsel nach dem Bachelorstudium

Der im Bachelor gewählte Minor wird unter Umständen an der Zieluniversität nicht angeboten. Besteht das angestrebte Masterstudium ebenfalls aus Major und Minor, wird oft ein Bachelorabschluss im Minor vorausgesetzt. Daher sollten Sie sich auf jeden Fall an der Zieluniversität über die Zulassungsvoraussetzungen informieren.

4.3 Zusätzlicher Minor bei einem Studium auf Sekundarstufe II/Lehrdiplom

Die Voraussetzungen zur Erlangung eines Lehrdiploms auf Sekundarstufe II werden von den jeweiligen Universitäten bzw. Pädagogischen Hochschulen festgelegt. Je nach Studiengang ist ein zusätzlicher (extracurricularer) Minor erforderlich. Möchten Sie ein Lehrdiplom ablegen, müssen Sie sich unbedingt vor Beginn des Studiums bei der Hochschule, welche das Lehrdiplom anbietet, erkundigen, wie viele ECTS in den Unterrichtsfächern erworben werden müssen und gegebenenfalls bei der Universität einen entsprechenden Antrag stellen.

Swissdoc Nrn. 6.000.8.0; 10.236.2.0; 10.236.1.0

© 2025 SDBB | CSFO – berufsberatung.ch